

Tafeln 85-94

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **24 (1965-1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Castaneda, Grab 68 (Auswahl). Maßstab 1:2.

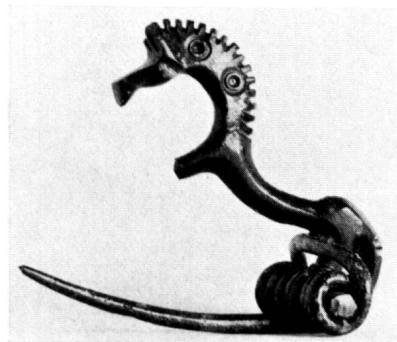
M. PRIMAS: LATÈNEZEITLICHE FRAUENGRÄBER NICHTKELTISCHER ART
AUS DER SÜDSCHWEIZ



a



b



c

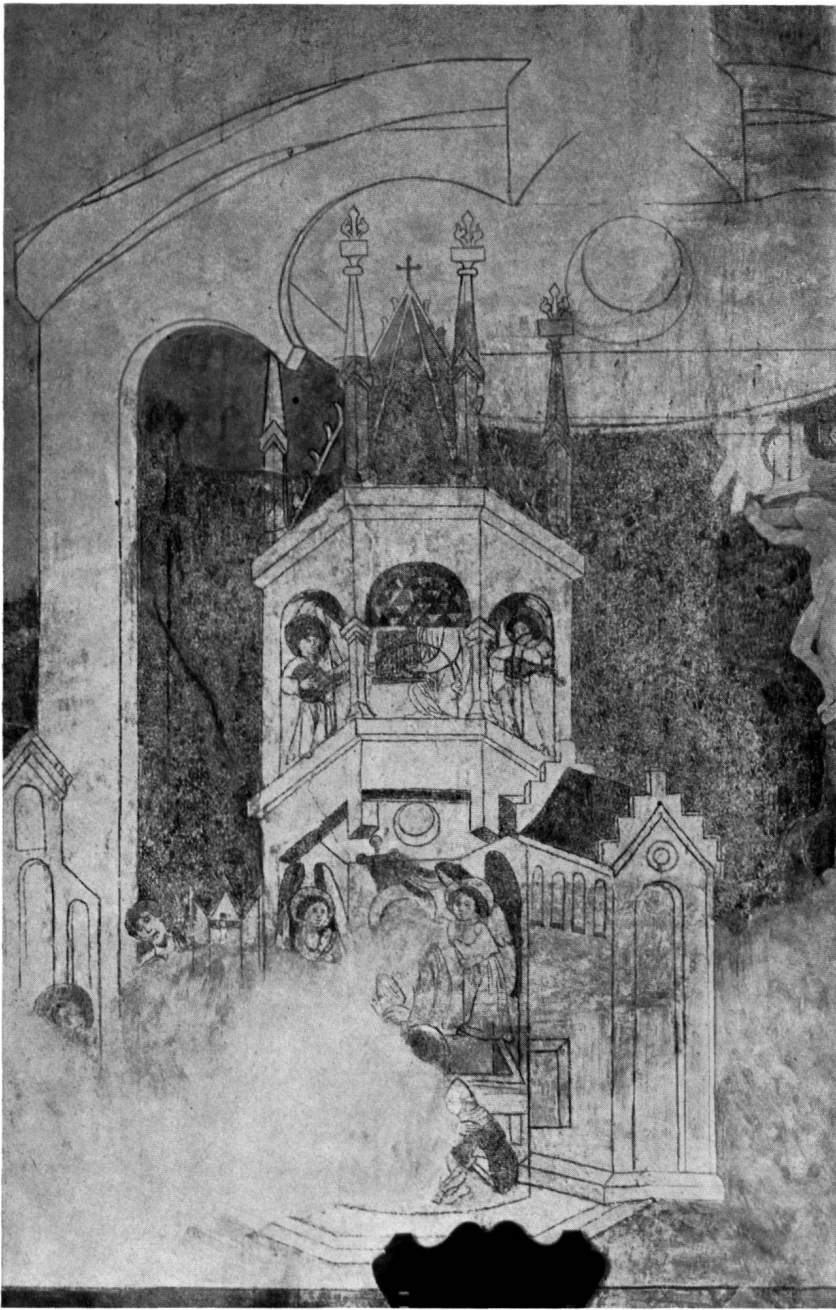


d



e

a Vinica (Slowenien). – b Giubiasco. – c Schuls–Russonch. – d Soglio–Spino. – e Castaneda, Grab 11. a–c: Maßstab 1:1, d–e: Maßstab 1:2.



a Scherzigen, Kirchenschiff Südwand, Ausschnitt aus der Passionsfolge (vgl. Tf. 92): Auferstehung (Text S. 228); rechts ein Schächer der Kreuzigung (ergänzt), links unten Fragment der «Gärtnerszene». Erhalten hat sich hauptsächlich die Vorzeichnung; daher die vielen Überschneidungen, besonders in den Arkaden mit den drei musizierenden Engeln.

b, c Bern, Münster: Engel mit Lauten im Masswerk des Hostienmühlefensters (*b*) und des Bibelfensters (*c*). Auffallend ist der Qualitätsunterschied der Zeichnung, besonders bei den Köpfen. Zu *b* vgl. die bedeutend sorgfältiger ausgeführten Köpfe (Tf. 91 *d, e*) ebenfalls aus dem Hostienmühlefenster; hier waren offensichtlich zweierlei Hände am Werk.



a Scherzligen, Südwand, Ausschnitt aus der Passionsfolge (vgl. Tf. 92): Bühnenhaus mit Abendmahl (unten) und Maria und Anselmus (oben in den Arkaden); rechts Petrus und Johannes mit dem Wasserträger (Text S. 229), links Tabernakel mit Dornenkrönung, (halb zerstört durch das Fenster); oben ausserhalb der Stadtmauer, Kriegsknechte vor der Gefangennahme.

b, c Stadtkirche Biel, Benediktsfenster von 1457: Benedikt und die Amme Cyrilla vor dem Getreidgefäss (b) und Abendmahl (c, Aufnahme vor der Restaurierung um 1900 durch E. Gerster, Lyss).

Zu vergleichen (Text S. 230 f.) vor allem: in *a* und *b* gleiche Bedachung mit rechteckigen Flachziegeln, gleiche Turmbekrönung; in *a* und *c* gleiche Form des Baldachins (Dornenkrönung) und analoge Gruppierung der Apostel, deren Köpfe in Biel verwandte Züge mit den Apostelköpfen der Fusswaschung im Berner Bibelfenster (Tf. 89*b* und KdS, Bern IV, Abb. 273*b*, 274*a*) zeigen; in *b* Haltung und Gesicht und Hände der Cyrilla mit Maria im «Heimgang» in Scherzligen (Tf. 90*a*).



a



b

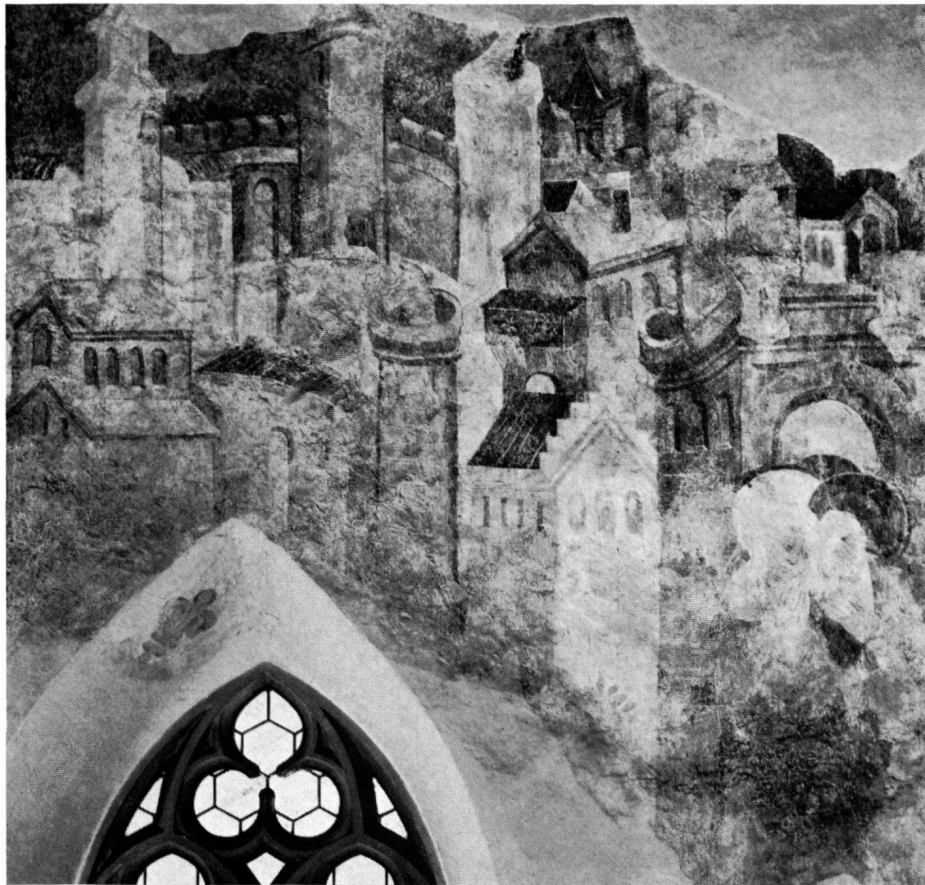


c

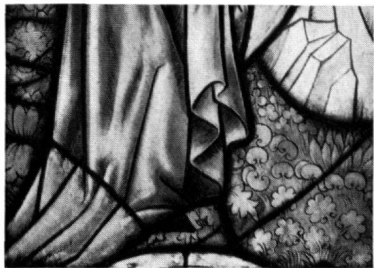


d

a, b Haupt Johannes des Täufers aus der Scheibe von 1470 in der Kirche von Zweisimmen (*a*) und zwei Apostelköpfe aus der Fusswaschung (*b*) des Bibelfensters im Berner Münster. Die Analogie (Text 230f.) in Haartracht (das Lockendreieck links beim Täufer ergänzt), gelocktem Schnurrbart, Händen und Nimbis ist augenfällig.
c, d Kreuztragung (*c*) in Scherzligen (vgl. Tf. 92) und (*d*) aus dem Berner Passionsfenster von 1441 des Meisters Hans von Ulm. Ausser der Haltung Christi ist auch die Kopfbedeckung Simons von Kyrene und die Schuhform gleichartig.



a



b

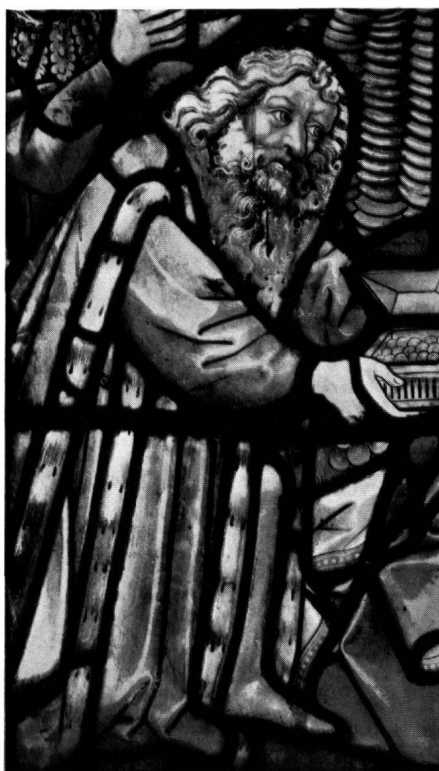


c



d

a, c Scherzigen Nordwand: Maria und Johannes auf dem Heimgang nach der Grablegung (Text S. 229.) mit (c) Inschrift «Peter Maler vo(n) Bern» (Text S. 223 und 229). Zu vergleichen: die Gruppe Maria und Johannes mit der Gruppe Cyrilla und Benedikt (Tf. 88b) in Biel. Zur Bildwirkung vgl. Anm. 126.
b, d «Rasenstücke» aus (b) dem Bieler Benediktfenster und (d) dem Berner Dreikönigsfenster, zu vergleichen mit den «Rasenstücken» aus dem Berner Hostienmühlefenster (Tf. 91c). Über die symbolische Bedeutung der verschiedenen Pflanzen Klee, Haselwurz, Wegerich, Bärlauch usw. vgl. Hans Berchtold in: 500 Jahre Bieler Stadtkirche, 1963, S. 124 und Tafeln 11, 13.



a



b



c



d

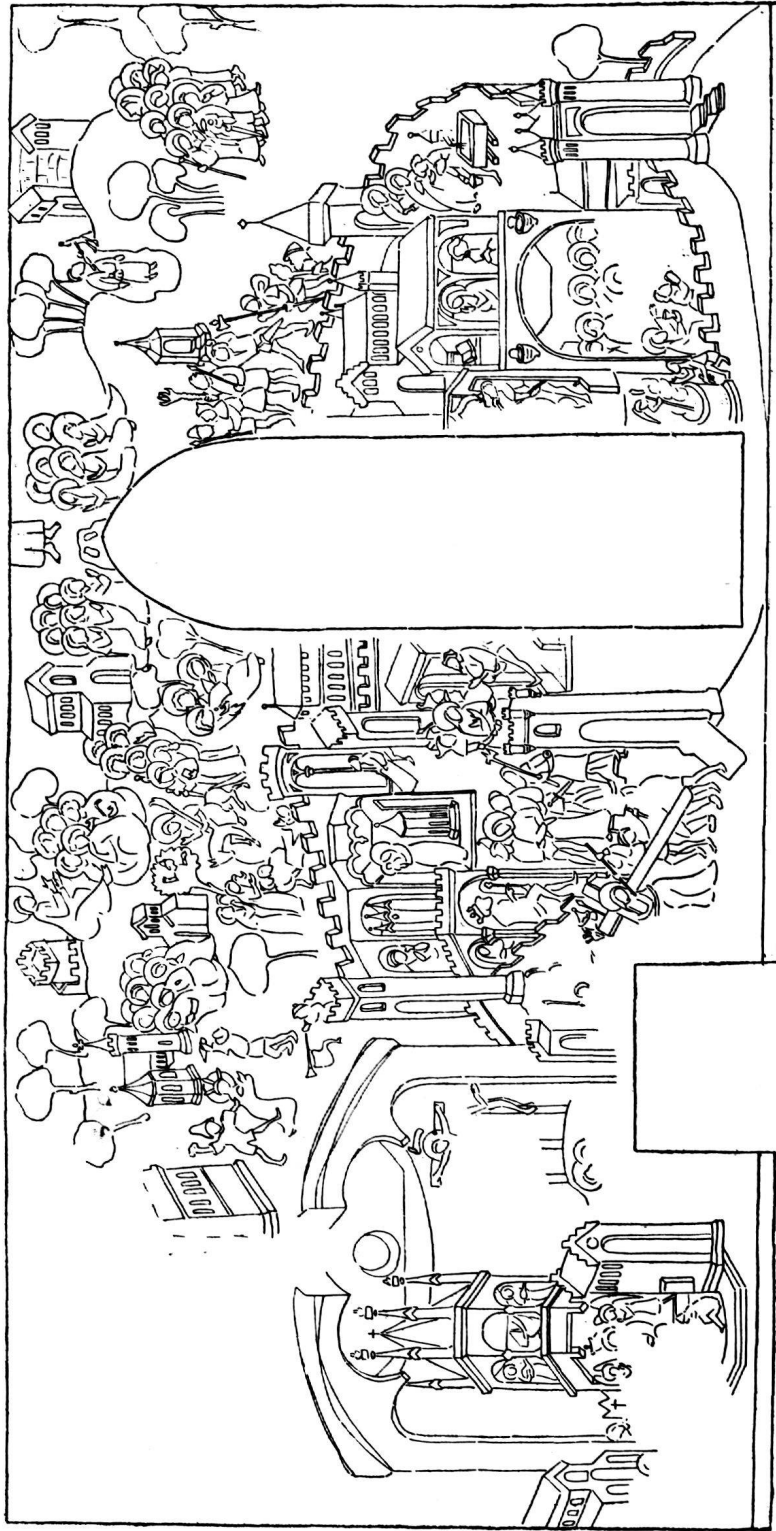


e

a, b Bern, Münster: König Melchior (*a*) aus dem Dreikönigsfenster und (*b*) Christus aus der Fusswaschung des Bibelfensters. Brüderliche Ähnlichkeit der beiden knienden Figuren in Haltung und Gesichtsausdruck; analog gelocktes Haar, Schnurrbartlocke und Stirnlocke. Vgl. auch Tf. 89 *a, b*.

c Bern, Münster: «Rasenstücke» aus dem Hostienmühlefenster, zu vergleichen mit Tf. 90 *b, d*.

d, e Köpfe aus dem Berner Hostienmühlefenster: *d* Volkstyp, charakteristisch das «gewinkelte» Gesicht (Stirn und Nase) wie bei König Melchior des Dreikönigsfensters (oben *a*) und verschiedenen Apostelköpfen der Fusswaschung im Bibelfenster (KdS IV, Abb. 273 *b* und 274 *a*). *e* Prophetenkopf im Masswerk; Haltung und Ausdruck wie bei König Melchior (*a*) und auch hier wieder die Schnurrbartlocke.

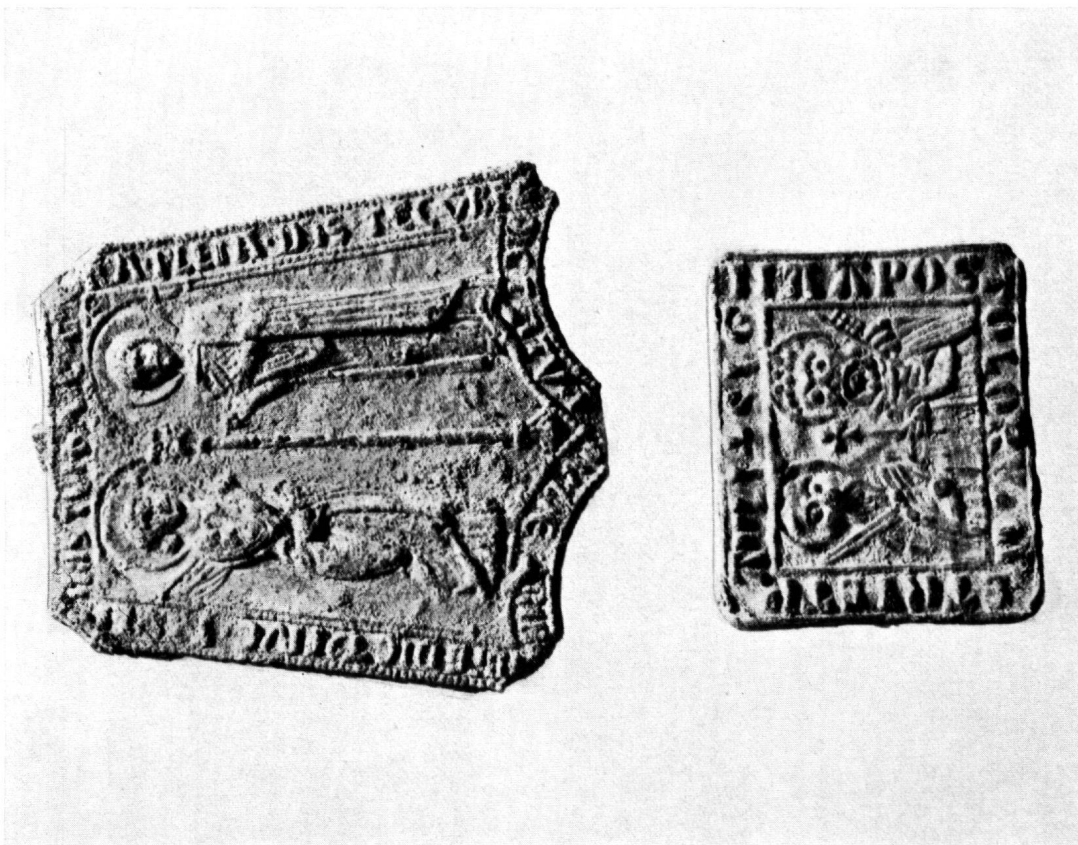


Scherzliken, südliche Schiffswand: Gesamtübersicht über die Passionsfolge (Text S. 229). Oben Mitte *Einzug in Jerusalem* (Jesus auf dem Esel gefolgt von den Aposteln); rechts vom Fenster innerhalb der Stadtmauer *Peirus und Johannes mit dem Wasserträger* (Lukas 12, 7–13) und *Abendmahl* (vgl. Tf. 88 a); oberhalb der Stadtmauer Kriegsknechte von der *Gefangennahme* (durch das Fenster von 1523/24 zerstört) und links vom Fenster die drei schlafenden Jünger in *Gethsemane*; links neben Abendmahl die *Dornenkrönung* (halb zerstört); gegenüber links vom Fenster *Ecce-Homo*, *Christus vor Pilatus* (drüber Weissagung der Sybille) und darunter *Kreuztragung* (vgl. Tf. 89 c); links unter dem Baldachin Fragmente der *Kreuzigung*, *Auferstehung* (vgl. Tf. 87 a) und *Gärtnerszene* (Johannes 20, 14–17). Ganz oben von links nach rechts *Aussendung der Apostel* (Matthäus 28, 16–20), *Himmelfahrt* (über dem Fenster), der erhängte Judas, dem ein kleiner Teufel die Seele entreisst, und *Heimkehr der Apostel* (Apostelgeschichte 1, 12). Links aussen zwischen den Gebäuden *Steinigung des Stephanus*, des ersten christlichen Blutzügens.

MAX GRÜTTER: MALER UND GLASMALER BERN IM 14. UND 15. JAHRHUNDERT



a



b

c

a Pilgerzeichen von Niederrealta, Anfang 13. Jh. Rätisches Museum, Chur. – b Oben: Pilgerzeichen mit der Darstellung von Mariä Verkündigung, 13. Jh. – c Pilgerzeichen mit den Brustbildern der Apostelfürsten, 13. Jh. (?). Sammlung Kofler-Truniger, Luzern.

P. ISO MÜLLER: ZUM CHURER PILGERZEICHEN